

DIE SCHULE IN DER BUNDESREPUBLIK - EINE INSTITUTION DER HERRSCHENDEN.

Die Schule hat die Aufgabe, für das reibungslose Funktionieren und die Kontinuität des bestehenden Gesellschafts- und Wirtschaftssystems zu sorgen. Sie soll Anpassung an herrschende Normen einüben, manipulierbare Konsumenten und verfügbare Arbeitskräfte produzieren. Sämtliche Bildungseinrichtungen sind objektiv systemerhaltende Lernfabriken, auch wenn sie sich selbst als autonome Bildungsstätten verstehen. Sofern der Erzieher diese Zusammenhänge nicht erkennt und aufdeckt, bleibt er Werkzeug der herrschenden Klasse. Trotz einiger "Reformen" enthalten die Bildungseinrichtungen viele Rudimente überholter Gesellschaftsstrukturen, zum Beispiel Konfessionalisierung, Wirtschaftsfeindlichkeit, Dorfromantik, Dreigliedrigkeit des Aufbaus, hierarchische Strukturen, Unterdrückung der Sexualität.

Die verschiedenen Reformvorschläge sind deshalb genau daraufhin zu prüfen, wie weit sie lediglich die historisch überfällige Anpassung des Bildungswesens an die gewandelten gesellschaftlichen und ökonomisch-technischen Bedingungen im Sinne der Spätkapitalistischen Leistungsgesellschaft bezwecken oder ob sie als systemüberwindende Reformen kritische Reflexionen, Rationalität und politische Praxis fördern, undemokratische Herrschaftsstrukturen bekämpfen und der demokratischen Öffentlichkeit mehr Einfluss einräumen. So müssen z. B. die KMK-Empfehlungen zur Sexualerziehung untersucht werden, ob sie den Abbau herrschaftsstrukturell bedingter Sexualrepression ermöglichen.

DIE SCHULE DER ZUKUNFT - EINE POLITISCHE SCHULE

Die Schule der Zukunft muß die zu Erziehenden dazu befähigen, die Produktionsverhältnisse so zu verändern, daß die Menschen sich von den Zwängen der Herrschaft und der Natur befreien.

Die Schule selbst muß dazu in ihrer Organisation modellartige Formen einer demokratischen Gesellschaft verwirklichen. Sie muß aktiv in den politischen Prozeß der Gesellschaft eingreifen und deren autoritären Strukturen überwinden. Dazu ist ein umfassender Demokratisierungsprozeß in allen gesellschaftlichen Bereichen, auch in der Schule, in Gang zu setzen. Sozialistische Lehrer, Sozialpädagogen und Dozenten müssen gemeinsam mit sozialistischen Schüler-, Eltern- und Studentenorganisationen konkrete Veränderungen in Schule und Gesellschaft anstreben.

Der SLB - Hamburg setzt sich folgende Nahziele:

Freie politische Betätigung von Schülern und Lehrern auch in der Schule.

Revision des autoritären Beamten- und Disziplinarrechts; Verankerung des Streikrechts für Lehrer im Hamburger Beamtengesetz.

Beseitigung von grundrechtswidrigen Bestimmungen und Praktiken (zB: Ostreiseerlaß, Verbot der Teilnahme am Bonner Sternmarsch 11.5.1968).

Wahl der Schulleiter und Schulaufsichtsbeamten durch Schüler und Lehrer, Wahl dieser Funktionsträger auf Zeit.

Öffentlichkeit aller Sitzungen der Beratungs- und Entscheidungsgremien im Bereich der Schule. Aufhebung des Konferenzgeheimnisses. Mitentscheidung der Schüler bei allen Beschlußfassungen.

Grundsätzliche Revision der Bildungspläne (Richtlinien).

Beseitigung der bestehenden Leistungskontrollen und Schulstrafen.

Vollständige Trennung von Schule und Kirche.

Schulpsychologen an allen Schulen.

Herabsetzung der maximalen Klassenfrequenz (solange noch Jahrgangsklassen bestehen).

Verringerung der Pflichtstundenzahl.

Regelmäßiger Studienurlaub zur Weiterbildung.

Neuordnung der Ausbildung der Lehrer.

Einheitliches Berufsausbildungsgesetz, das der arbeitenden Jugend und ihren Organisationen volle Mitbestimmung in der gesamten Berufsausbildung gewährleistet.

Über pädagogische Probleme hinaus wird der SLB-Hamburg zu aktuellen politischen Fragen Stellung nehmen und Aktionen durchführen.

(Fortsetzung auf der letzten Seite nach dem Al Fatah-Artikel.)

Fortsetzung von Seite 12.

Geplante Projektgruppen:

1. Schule und Wirtschaft.

(Einflüsse der Wirtschaft auf Schulorganisation, Curriculum)

2. Curriculum Forschung.

(Analyse von Lehrplänen, Schulbüchern; Gegenmodelle)

3. Herrschaftsstrukturen in der Schule.

(Leistungszwänge, Disziplinarrecht für Lehrer usw.)

Mitglied im SLB-Hamburg kann jeder Schüler, Student und Lehrer werden, der diese programmatische Gründungserklärung bejaht.

Eine Gründungsversammlung findet am Montag, den 28.4.1969 um 19.30 Uhr in den Räumen des Republikanischen Clubs, Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 95 statt.

Hiermit bestelle ich APO-PRESS zum halbjährlichen Abonnementspreis von DM 8.00 (vierteljährlich DM 5.00). Den Betrag überweise ich auf das Postscheckkonto Hbg. M.Deter 2293 32

NAME

ADRESSE
